

Wo sich die Kunst Klimawandel und Krieg stellt

ÖHRINGEN Gemälde von Klaus Hub sind im Rathaus zu sehen: 62 meist großformatige Exponate behandeln denn auch große Themen

Von Regina Koppenhöfer

Oft in kräftigen Farben gemalt und großformatig sind sie. Dynamisch ist der Pinselstrich. Klaus Hubs Bilder strotzen vor Energie. 62 seiner Werke sind derzeit im Treppenaufgang des Öhringer Rathauses zu sehen. „Kunst trifft Klima“ heißt die Ausstellung, die am morgigen Donnerstag mit einer Vernissage eröffnet wird. Das Klima, der Klimawandel, aber auch der Krieg sind die Themen, denen sich der Künstler aus Morsbach in seiner jüngsten Ausstellung widmet. Wer vermutet, dass es vor allem düstere Darstellungen sind, täuscht sich: Der Künstler nähert sich den ernsten Themen mit großer Leidenschaft: Dies spiegelt sich im Duktus und eben immer wieder auch in kräftigen Farben wider.

Inspiration Es ist nicht Hubs erste Ausstellung, jedoch dürfte „Kunst trifft Klima“ wohl zu Klaus Hubs besonders eindrücklichen Expositionen gehören. Bereits Mitte der 1980er begann der Hohenloher, der

„Wir alle sind von Klimawandel und Krieg betroffen.“

Klaus Hub

von Beruf Restaurator ist, eigene Werke öffentlich zu präsentieren. Nach einer beruflich bedingten Schaffenspause war ihm das Pilgern auf dem Jakobsweg in den vergangenen zehn Jahren Anstoß und Inspiration, wieder zu Pinsel und Spachtel zu greifen: „Ich habe innerhalb von einem Jahr über 100 Gemälde und Skulpturen geschaffen“, erzählt der Kunstschaffende. Weiter verrät er: „Nach dem Jakobsweg habe ich mich gefragt: Gibt es etwas Wichtigeres als den Jakobsweg?“

Hub wusste die Antwort: Das Klima und dessen Veränderungen wollte er in seinen Bildern thematisieren. Mit großer Passion hat er das getan. So etwa beim Gemälde „Der letzte Alpengletscher“. Stark stilisiert dargestellt wurde hier eine Bergspitze, mit einem kümmerlichen Rest von Weiß obenauf. Drum herum dominieren die Farben Rot, Grün und auch Schwarz, gemalt in Diagonalen, Horizontalen und Vertikalen. Der Pinselstrich des Künstlers ist kräftig, mutet fast schon wütend an. Ruhiger, dabei aber auch ir-



Oft in kräftigen Farben gemalt und großformatig sind die Bilder, in denen Klaus Hub die großen Themen der Gegenwart verarbeitet: Krieg und Klima. Fotos: Regina Koppenhöfer

gendwie kühl, scheint das Gemälde „Sterbende Tiere in der Arktis“. In drei große Flächen hat der Künstler die Collage eingeteilt.

Klaus Hub erzählt, dass immer wieder eigene Erlebnisse Eingang in seine Kunst finden. Beispielsweise etwa bei jenem Bild mit dem Titel „Giftmüll“. Bindemittel mit Sand hat er für dieses Werk vermischt. Die Relief-artige Oberfläche hat er danach bemalt. Fast schemenhaft ist nun ein Kanister zu erkennen. Achtlos im Schlamm wurde der entsorgt – von irgendjemandem einfach weggeworfen. Andrea Engelhardt-Hub, die Ehefrau des Künstlers, erzählt, man habe just einen solchen Kanister bei einer Wanderung entlang eines Flusses in Spanien gesehen. „Wir haben ihn dann aufgehoben und mitgenommen.“

Abbild Es sind jedoch nicht nur eigene Erlebnisse, die Eingang in die Kunst des Morsbachers finden. Auch Geschehnisse, über die in den Medien berichtet wird, greift der Künstler auf und stellt sie in seinen Bildern dar. Wunderschön anzusehen und gleichermaßen traurig stimmend ist ein Bild mit dem Titel



Beim Ausladen bekommt Hub (links) Unterstützung von Ehefrau Andrea und Jürgen Raschke von der Bürgerinitiative „Öhringen klimaneutral 2035“.

„Völkerwanderung 1“. Hier, wie auch bei einigen anderen Gemälden, hat sich Klaus Hub dazu entschlossen, dem Werk eine kurze Erläuterung beizufügen. „Der Klimawandel löst Völkerwanderungen aus“, kann der Betrachter an dieser Stelle lesen. Neben diesem Impuls hängt das Werk, auf dem Menschen in bunten Gewändern dargestellt wurden: Einige große Personen und ein kleiner Mensch, vermutlich ein Kind. Manche stehen aufrecht, viel-

leicht sogar stolz, da. Andere kauern im Hintergrund. „Wir müssen sehen, was auf unserer Erde passiert“, mahnt Klaus Hub. Dann ergänzt er: „Wir alle sind von Klimawandel und Krieg betroffen.“ Und die Weltlage versetze ihn „in Rage“, bekennt der Künstler ganz offen.

Hub ist dankbar, dass er mit seiner Malerei Aufmerksamkeit für die großen Themen erregen kann: „Wir möchten ein Zeichen setzen für Klimaschutz und gegen den Krieg.“

Vernissage

Die Exposition „Kunst trifft Klima“ ist eine Wanderausstellung. Teile der Ausstellung wurden bereits in Künzelsau, Langenburg und Blaufelden gezeigt. Für Öhringen hat Klaus Hub die Ausstellung durch einige Werke ergänzt. Die Vernissage findet am morgigen **Donnerstag, 23. November**, ab 19 Uhr im Treppenaufgang des Rathauses statt. Bei dieser werden neben dem Künstler auch Sophie Strecker, Klimaschutzmanagerin der Stadt Öhringen, Landtagsabgeordnete Catherine Kern (Bündnis 90/Die Grünen), Joachim Schröder (Leiter des Klimazentrums Hohenlohe) sowie auch Anette Braun und Jürgen Raschke von der Bürgerinitiative „Öhringen klimaneutral 2035“ sprechen.

Die Ausstellung läuft bis zum **11. Januar** und kann während der üblichen Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden, zusätzlich auch während des Weihnachtsmarkts an den ersten drei Adventswochenenden (freitags von 16 bis 21 Uhr, samstags von 12 bis 21 Uhr und sonntags von 12 bis 20 Uhr). gg